

W.: Geschichte des Grazer Bicycle-Club 1882–92, 1892.

L.: *Grazer Tagespost* vom 19. 2. und 13. 12. 1940; *Kleine Ztg. (Graz)* vom 13. 12. 1940; *Mitt. DÖAV*, Jg. 1940/41, S. 74; A. Obholzer, *Geschichte des Skilaufs*, 1935; *Mitt. H. Hegebart*, Graz.

Kleinpeter Johann, Schulmann und philosoph. Schriftsteller. * Friedland (Frydlant, Mähren), 7. 11. 1869; † Linz-Niedernhart, 28. 2. 1916. Nach der 1892 abgelegten Lehramtsprüfung aus Mathematik, Physik und philosoph. Propädeutik unterrichtete er an der Gewerbeschule in Wien I., an der Landes-Real-schule in Proßnitz und am Kommunal-später Staats-Gymn. in Gmunden. In seinen Arbeiten legte er die philosoph. Anschauungen des Physikers E. Mach dar, die er weiterentwickelte; im Schulwesen trat er für eine Reform der Mittelschule mit überwiegender Berücksichtigung der naturwiss. Fächer ein.

W.: Erkenntnislehre und Naturwiss. in ihrer Wechselwirkung, in: *Jahresber. der Realschule in Proßnitz*, 1900; Zur Einführung in die Physik auf der Oberstufe, in: *Jahresber. des Gymn. in Gmunden*, 1903; Die Erkenntnistheorie der Naturforschung der Gegenwart, 1905; Die Aufgabe der Mittelschule in der Gegenwart, in: *Österr. Rundschau* 4, 1905; Mittelschule und Gegenwart. Entwurf einer neuen Organisation des mittleren Unterrichts auf zeitgemäßer Grundlage, 1906; Auf dem Wege zur Schulreform. Ein Nachtrag zu „Mittelschule und Gegenwart“, 1908; Der Phänomenalismus, 1913; Vorträge zur Einführung in die Phil., 1914.

L.: *N.Fr.Pr.* vom 11. 3. 1916; 20. *Jahresber. des k.k. Staatsrealgymn. in Gmunden* 1915/16; G. Maurer, *Jb. der mittleren Unterrichtsanstalten*, 1913/14.

Kleinschmid Friedrich August, Polizeibeamter. * Steinheim (Westfalen), 21. 11. 1749; † Wien, 18. 3. 1838. Trat 1769 in die Rechtspraxis seines Vaters, eines Oberamtmannes ein, 1776 jurid. Stud. an der Univ. Wien, 1786 Kommissär bei der Polizei-Oberdion. in Wien, 1791 Polizei-Bezirksdir., 1796 wieder zur Oberdion. einberufen, 1810 Dir. des Zucht- und Polizeihauses in Wien, 1812 Reg. Rat. K. verhinderte während der Besetzung Wiens durch die Franzosen (1805) die Verschleppung von ärar. Gut, machte sich um die Sträflingsfürsorge sehr verdient, gründete 1810 eine Stiftung für entlassene Häftlinge und 1837 eine solche für Waisenkinder. Er betätigte sich auch schriftsteller., u. a. war er Mitarbeiter an Bäuerles „Theater-Zeitung“ und besaß eine wertvolle Bildersmgl.

L.: E. Oberhammer, *Die Angehörigen der Wr. Polizeidion. 1754–1900*, 1939; Wurzbach.

Kleinsorg Raphael, Geograph und Historiker. * Hopfgarten (Tirol), 16. 1. 1747; † Eberschwang (O.Ö.), 2. 2. 1821. Benediktiner des Stiftes Mondsee, Prof. in Salzburg, nach Aufhebung Mondsees (1791) als Weltpriester Pfarrer in Zell, Abtsdorf und Eberschwang.

W.: Abriß der Geographie, 1782, 3. Aufl. 1797; Abriß der Geschichte und Geographie des Erzstiftes und Fürstenthums Salzburg, nebst einer Anleitung zur Welt- und Globuskde., 1797; etc.

L.: *Salzburger Ztg.*, 1821, n. 27; *Bote für Tirol und Vorarlberg* vom 31. 1. 1822 (Beilage); *Tiroler Anzeiger* vom 29. 6. 1923; *Wurzbach*; *Das gelehrte Teutschland*, 4. Aufl., Bd. 2, 1783, S. 293; *Kosch*, *Das kath. Deutschland*.

Kleinwächter Alois (Louis), Jurist und Komponist. * Prag, 16. 11. 1807; † Prag, Sept. 1840. Sohn des um das Prager Musikleben hochverdienten Großkaufmanns Ignaz K. († 1845); Vater der beiden Folgenden; stud. zuerst privat Musik bei F. D. Weber und beendete seine musikal. Ausbildung gleichzeitig mit dem Hochschulstud. 1832 Dr. jur., arbeitete er dann beim Steueramt in Prag, 1835 supplierte er für 2 Semester den Lehrstuhl des bürgerlichen Rechts an der Univ. Prag. Als Komponist der Typ des bürgerlichen Romantikers von der Frühromantik, vor allem von L. Spohr (nach dem er sich aus Verehrung Louis nannte) beeinflusst.

W.: Kantaten; Motetten; Männerchöre; Quartette; Lieder; Instrumentalkompositionen; Bemerkungen zur Lehre von der Adoption, in: *Z. für österr. Rechtsgelehrsamkeit und polit. Gesetzkd.* 1, 1838, S. 226–40; Beitr. zur Lehre vom Urkundenbeweise, ebenda, 1840, S. 38–68; etc.

L.: *Fétis*; *F. Pazdirek*, *Universal-Hdb. der Musikliteratur*, Tl. 1, Bd. 1, 1904, S. 206; *Schilling*; *G. J. Dlabacz*, *Allg. hist. Künstlerlex. für Böhmen*, Tl. 2, 1815 (Ignaz K.); *Wurzbach*; *Otto* 14; *J. Plavec*, *František Škroup*, 1941; *J. Branberger*, *Das Musik-konservatorium in Prag*, 1911.

Kleinwächter Friedrich von, Nationalökonom. * Prag, 25. 2. 1838; † Czernowitz, 12. 12. 1927. Sohn des Vorigen, Bruder des Folgenden. Stud. an der Univ. Prag, 1862 Dr. jur., 1865–71 Priv. Doz. für polit. Ökonomie an der Univ. Prag. 1872 o. Prof. für Nationalökonomie und Statistik am damals noch dt. balt. Polytechnikum in Riga, 1875 o. Prof. für Staatswiss. an der neugegründeten Univ. in Czernowitz; 1909 nob. 1925 i.R. Berufungen an andere Univ. lehnte er aus privaten Gründen ab. Nach Beendigung des Ersten Weltkrieges wurde K. von der Regierung ersucht, seine Lehrtätigkeit an der nunmehr kgl. rumän. Univ. wieder